Krimi

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-622004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

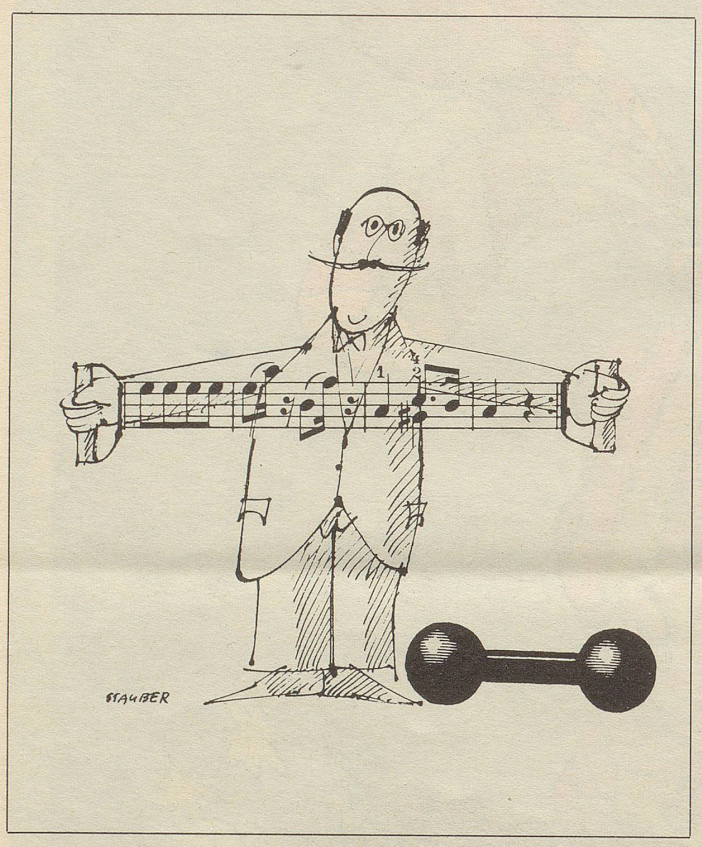
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nicht das Böse tun ist sündhaft, sondern sich erwischen lassen ...

...jachaschtänke!

GIOVANNETTI



Der Eierkönig

Ein hagerer Mann stellt sich dem Zirkusdirektor vor.

«Wer sind Sie?»

«Ich bin Egbert der Eierkönig.»

«Und was können Sie?»

«Ich esse auf einen Sitz drei Dutzend Hühnereier, zwei Dutzend Enteneier und ein Dutzend Gänseeier.»

«Das klingt ganz gut. Aber Sie kennen unsere Einteilung?»

«Nämlich?»

«Vier Vorstellungen im Tag.»

«Gemacht.»

«Aber Samstag haben wir bis zu sechs Vorstellungen und an manchen Feiertagen jede Stunde eine.»

Egbert, der Eierkönig, zaudert.

«Da muss ich doch eine Bedingung stellen.»

«Und zwar?»

«Sie müssen mir Zeit lassen, zwischendurch meine normalen Mahlzeiten einzunehmen.»

Krimi

Ein Inserat: «Schriftsteller, Spezialist in Kriminalromanen, sucht dringend gewandten Kriminalbeamten, um den Verbrecher in seinem letzten Roman zu finden, dessen Spur er verloren hat.»

Verschwendung

Der Sommergast bekommt zum Frühstück einen dünnen Kaffee und ein Fleckchen Honig vorgesetzt.

«Ach», sagt er, «eine Biene halten Sie auch?»

Eheliches

«Angeklagter», sagt der Richter, «die Anklage wegen Bigamie konnte nicht aufrechterhalten werden. Sie sind frei und können zu Ihrer Frau zurückkehren.»

«Zu welcher?»

Hausfrauliches

Die junge Hausfrau kommt zum Metzger.

«Vor einem Monat habe ich bei Ihnen zwei Schinken gekauft, die ausgezeichnet waren. Haben Sie noch mehr davon?»

«Ja, Mrs. McIntosh. Zehn Stück hängen dort.»

«Schön, wenn sie sicher vom selben Schwein sind, nehme ich wieder zwei.»

Sprachliches

Zwei Deutsche gehen in Paris in eine Bar und möchten gern für Engländer gehalten werden.

«Two Martini, please», sagt der eine.

«Dry?» fragt der Kellner.

«Nein, zwei», erwidert der andere Deutsche.

Blindheit mit Unterbrechungen

Smith hat einem blinden Mann ein Almosen gegeben. Nachher geht er ins Kino. Wer sitzt neben ihm? Der blinde Mann! Doch der blinde Mann ist geistesgegenwärtig und fragt Smith:

«Entschuldigen Sie, Sir – aber ist das der Autobus nach Bromley?»

DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS

Gedankensplitter

von Ruth Mayer

Aufdringlichkeit
Langstielige Neugier.

Begriffsstutzigkeit
Köpfchen macht Urlaub.

Dunkelheit
Nachtgewordenes Licht.

Kopfweh
Eine oft unauffindbar verlegte Ursache, deren Wirkung von den Händen abgestützt wird.

Notlage
Ein Nebelhorn will gehört werden.

Gezänk
Misstonleitern erklimmende Meinungen.

Idealismus
Die Sternwarte, von der aus die nicht verglühenden Sternschnuppen sichtbar sind.

Entspannung
Die Stirnseite der Gedanken entrunzeln.

Vorsicht
Den Schritt zum nächsten Schritt gut vorbereiten.

Selbstmitleid
Wünsche, die sich beweinen.

Staunen
Der Verstand macht Kulleraugen.

Unbeherrschtheit
Entgleister Charakter-Zug.

Unlust
Fortgegähnte Ansatzpunkte.

Verbitterung
Ein sonnenloser Mund.

Morgendämmerung
Die Nacht vertagt sich.